

Organismus und Energetik

In einem Organismus existieren in unterschiedlichen Ebenen Kräfte, die sich gemäß den jeweils vorhandenen Möglichkeiten zum Ausdruck bringen. Ihre Wirkung reicht vom Spirituellen über das Geistige zum Seelischen und Emotionalen. Störungen in diesen energetischen Bereichen sollten rechtzeitig erkannt und harmonisiert werden, bevor sie ins Materielle durchschlagen.

Von Werner Kosmus

Ein Organismus besteht in vielschichtiger Weise: materiell, energetisch-vital, emotional-seelisch, mental, geistig und spirituell. Die Ebenen stellen ein komplexes Gewebe dar und wirken, ihren Möglichkeiten entsprechend, wechselwirkend auf- und ineinander.

Das Werden eines menschlichen Organismus ist wie das Aufgehen eines Keimes in dem bereits der fertige Mensch angelegt ist. Es ist ein Abstieg aus einer spirituellen Ebene des Seins in die Verdichtung der materiellen Welt. Zwar besteht jedes Wesen in allen diesen Schichten, seine Bewußtheit reduziert sich jedoch, bis nur mehr Materie wahrgenommen wird. Dann kommt es zur Umkehr und es beginnt eine sukzessive Erinnerung an feinere Existenzbereiche. Im Rahmen dieses zyklischen Werdens und Vergehens lebt der Mensch, aber auch alle anderen Wesen. Wie tief eine solche Wesenheit in das Element Erde inkarniert, demgemäß ist auch seine Erscheinungsform.

Damit die Funktionsfähigkeit eines Organismus gegeben ist, hat ein Mensch seine Organe. Diese haben gemäß ihren Möglichkeiten und ihrer Position im organischen System ihre eigene Sprache. Eine Energetikerin/ein Energetiker muß diese Organsprache verstehen, um eine Handlungsfähigkeit und damit Heilung zu erreichen. In diesem Artikel will ich einen entsprechenden Einblick in den Bereich des Verdauungssystems geben.

Unsere Verdauungssystem dient uns maßgeblich, etwas in uns aufzunehmen, um es zum Anteil unseres eigenen Selbst zu machen. Zuerst muß entschieden werden, ob dieses Etwas überhaupt aufgenommen werden soll. Ist diese Entscheidung getroffen worden, so kommt es zu einer Zerkleinerung, um schließlich ganz in einen flüssigen Zu-

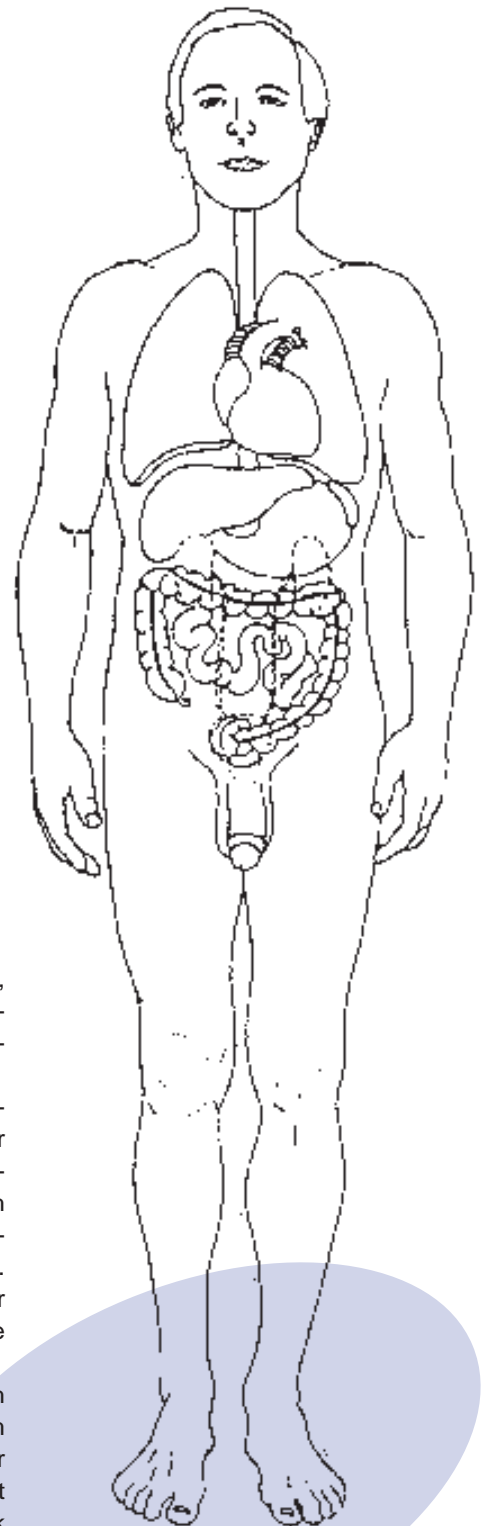
stand überzuführen. Erst so kann es von den ätherischen Kräften ergriffen und vom Organismus aufgenommen werden. Das nicht Brauchbare wird in der Folge wieder ausgeschieden.

So geht es mit allem, was wir aufnehmen, verdauen und zu unserem Eigenen machen wollen: das Materielle, Emotionale, Seelische, Psychosoziale, Menta-

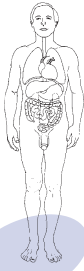
le, Geistige und Spirituelle. Jedes baut seinen jeweiligen „Körper“ auf, und das Verdauungssystem hat diese Aufgabe zu übernehmen.

Wenn wir uns nun die Prozesse dabei genauer ansehen, können wir die unterschiedlichen Aspekte und dabei auftretenden Störungen bewußtmachen:

Unser Organismus sollte im eigenen



**Organismus
und
Energetik**



Vermögen etwas integrieren und nicht kritiklos übernehmen oder „wollen müssen“, denn sonst kommt es zu einer Überforderung des Systems. Dies kann neben der materiellen Nahrung auch das Aufnehmen von Glaubenssätzen anderer betreffen, aber auch durch die Reizüberflutung durch Medien geschehen.

Der **Mund** ist der erste Bereich des Verdauungsapparates und zeigt uns die Art und Weise, wie wir das Leben integrieren bzw. wie wir uns an diese Integration heran wagen.

Die **Zunge** ist der Sproß des Herzens und steht demgemäß für die Ehrlichkeit und Direktheit im Ausdruck, aber auch dafür, wahrzunehmen, was dem eigenen Geschmack gemäß ist. Mit der Zunge wählen wir aus, was wir uns vom Leben wünschen, was uns gut tun soll, also was uns interessiert.

Kiefer und **Zähne** stehen für die Kraft, die Macht und das Durchhaltevermögen in der Auseinandersetzung mit der Umwelt. Mit dem **Gaumen** verfügen wir über die individuelle Wahrnehmung und werten damit das Leben. Durch einen guten Geschmack wählen wir aus, ob wir unser Leben anerkennen und uns damit etwas Gutes tun.

Mit der **Bewegung der Speiseröhre** entscheiden wir uns schließlich für die eigentliche Aufnahme oder ob uns das Hereingekommene doch noch einmal hochkommt.

Nun kommt das Aufgenommene in den **Magen**, der in der Energieorganisation als das Meer der festen und der flüssigen Nahrung bezeichnet wird. Seine Funktion ist das Empfangen und Reifen der Nahrung. Er ist das Zentrum von Verarbeitung und Nestwärme, in ihm entsteht das Gefühl, zu Hause zu sein, er gibt Vertrauen und innere Sicherheit und gleichzeitig ist er das Zentrum der Auflösung. Dabei können wir die Position, die ein Mensch in bezug auf die Gemeinschaft hat, erkennen und wie er sich innerhalb dieser positioniert.

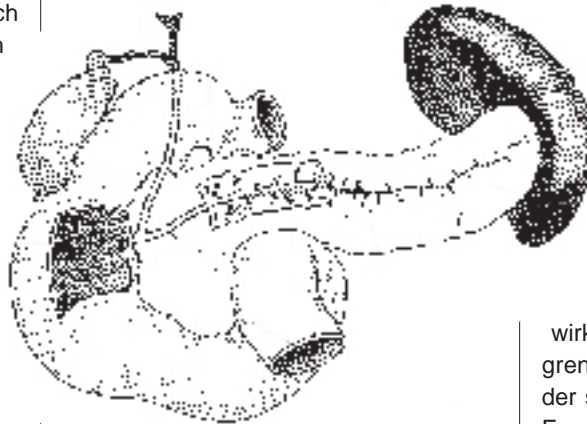
Im Fortschritt, den das von uns Aufgenommene nimmt, kommt es nun in den Dünndarm, der in mehrere Bereiche ge-

gliedert ist:

Im **Zwölffingerdarm** findet die Analyse von dem statt, was von der Umwelt aufgenommen wurde. Es kommt zu einer Zersetzung der Nahrung mit dem Ziel, das Fremde auszutreiben, damit das Vorhandene vom eigenen Ich erfaßt werden kann.

Dazu kommt der Mars aus der **Galle** zu Hilfe, wobei sich die Aggression schließlich in Gelassenheit verwandelt.

Die Galle selbst wird von der **Leber**



sezerniert. Diese steht für das Selbstbewußtsein des Menschen. Wie er mit dem Leben umgeht, sich vereinnahmen läßt bzw. sich treu bleiben kann, sind Aspekte, die sich im Wirkbereich der Leber befinden. Die Leber ist das Zentralorgan im Wasserorganismus und wirkt aufbauend im Sinne des Ichs unter der Führung des Ätherkörpers.

Die **Bauchspeicheldrüse** wirkt ebenfalls im Zwölffingerdarm mit, daß die aufgenommene Nahrung zu einem Speisebrei verarbeitet wird. Sie unterstützt den Verdauungsvorgang auf jeder der Entwicklungsstufen hin zum Selbst im Sinne eines eigenen Lebensgenusses und der Lebensfreude.

Im Darm insgesamt findet die Verarbeitung, die Verdauung nicht nur der stofflichen Nahrung statt, sondern aller Eindrücke, die der Mensch aufnimmt. Fremdes wird zu Eigenem gemacht. Es ist ein Ort der Transformation. Hier werden auch Informationen, Erkenntnisse und Lebensthemen verarbeitet und in das eigene Leben integriert.

Diese Integration findet im **Dünndarm** statt. Hier findet die Verarbeitung von Eindrücken, Gefühlen und Konflikten sowie deren Selektion statt. Was nicht benötigt wird, wird wieder ausgeschieden.

Die Entscheidung, was schließlich als nutzlos losgelassen wird, trifft der **Dickdarm**.

Dieser beginnt im **Blinddarm**, dem Zäkum, am Übergang vom Dünndarm zum Dickdarm. Dieser hat gemeinsam mit dem **Wurmfortsatz** die Aufgabe zu entscheiden, welche Themen losgelassen werden und mit welchen sich der Mensch weiterbeschäftigen soll.

Der **Anus** hat nun die Fähigkeit, Dinge auch loszulassen und wird auch als „Kritikorgan“ bezeichnet. Befindet sich der Mensch in einem gesunden Zustand, traut er sich Kritik direkt und klar zu äußern.

Im Verdauungsvorgang spielt die **Milz** als die Eintrittspforte der Ätherkräfte eine große Rolle. Sie steht für die Lebensfreude und für das mütterliche Prinzip, indem sie zum Lymphsystem gehört. In ihr ist aber der Gegensatz ebenso wirksam, weil sie der Sitz des Kronos ist, der als Zeitorgan im Verdauungsbereich wirkt, aber sehr stark auch für die Abgrenzung zuständig ist. Ein Mensch, der sich nur schwer gegenüber fremden Energien schützen kann, hat möglicherweise Milzprobleme.

Wir sind nun den Bereich des Verdauungsapparates von Anfang bis zum Ende durchgegangen und haben gesehen, daß hier mannigfaltige Aufgaben und Möglichkeiten bestehen. Werden sie nicht richtig erledigt, kommt es zu Problemen in den entsprechenden Organen. Wir wollen uns aus der Vielfalt hier nur wenige solcher Störungen genauer ansehen und die Hintergründe beleuchten:

Gastritis ist eine Magenschleimhautentzündung. Zu dieser kann es beispielsweise kommen, weil ein Zorn über die eigene Handlungsweise, sich anderen anzupassen, besteht. Die Anpassung erfolgt, um in einer Gemeinschaft Sicherheit zu erhalten. Es kommt zu einer starken Selbstkritik und man/frau stellt sich selbst in Frage. Der Mensch sucht in sich selbst die Ursache, warum es innerhalb der Gemeinschaft nicht funktioniert. Er erfüllt die vermeintliche Erwartungshaltung anderer, anstatt das eigene Leben zu genießen. Es kommt zu einer negativen Erwartungshaltung gegenüber der Umwelt, zu einer Verbitterung und schließlich zu einer Resignation.

Eine weitere weitverbreitete **Erkrankung** ist die **des Zwölffingerdarms**. Entzündungen oder Geschwüre können mit einem zu starken Ehrgeiz zusammenhängen,

der bis zur Selbsterfleischung führen kann. Wenn alle Gedanken bis ins letzte Detail zerpfückt werden und vor lauter Kampf bis ins kleinste die Übersicht verloren geht, herrscht eine sehr stark zersetzende Atmosphäre, die sich im Duodenum zu verkörpern beginnt.



Störungen im Bereich des Darms führen zu Störungen der Intergration. Der Darm als autonomes Ordnungssystem funktioniert als mentales Impulssystem und reagiert empfindlichst im ursprünglichen Sinne natürlich auf existenzielle Störungen sofort.